

Firmennachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **89 (1982)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tagungen und Messen

Reutlinger Kolloquium Weberei-Vorwerk

16. und 17. März 1982
HAP-Grieshaber-Halle in Eningen

Programm:

1. «Heutiger Stand der Splice-Technik in der automatischen Kreuzspulerei nach 3-jähriger Praxiserfahrung».
Ing. (grad.) G. Gebald, W. Schlafhorst & Co., Maschinenfabrik, Mönchengladbach.
2. «Die Längenmessung in der Spulerei. Betrachtung der Störgrößen beim Nutentrommelverfahren (Conameter)»
Dipl. Ing. Paul
ETH Zürich
3. «Technische Möglichkeiten der elektronischen Garnreinigung und erzielbare Betriebsergebnisse»
Ing. K. Haberkorn
Zellweger Uster AG, Uster
4. «Möglichkeiten zur Verringerung der Staubentwicklung beim Spulen und Zetteln»
Ing. (grad.) L. Neuhaus
W. Schlafhorst & Co., Maschinenfabrik, Mönchengladbach
5. «Theorie und Praxis des Konus-Schärens»
K. H. Küsters
MACOBA-Textilmaschinen GmbH & Co. KG, Mönchengladbach
6. «Sektionalschären – ein optimales Verfahren für Deko-, Woll- und modische Industrie»
Text. Ing. M. Bollen
Maschinenfabrik Benninger AG, Uzwil
7. «Kettvorbereitung für Filamentgarne»
Dipl. Ing. Bogdan Bogucki
Karl Mayer, Textilmaschinenfabrik GmbH, Obertshausen
8. «Bedeutung der Garnqualität und des Weberei-Vorwerks für den Nutzeffekt in der Weberei»
Dipl. Ing. M. Azarschab, Dipl. Ing. (F.H.)
H. Murrweiss
Institut für Textiltechnik, Denkendorf
9. «Instandhaltung im Webereivorwerk – Luxus oder Notwendigkeit»
Ing. (grad.) G. Müller
WIG Bendix GmbH, Köln
10. «Transport- und Lagersysteme im Bereich des Webereivorwerks und der Weberei»
H. K. H. Beck
Hermann Genking, Maschinen- und Apparatebau, Münsingen
11. «Automatische Rohwarenschau in der Weberei»
Dr. Schenk, Dipl. Ing. (F.H.) K. H. Schickel
Erwin Sick GmbH, Optik-Elektronik, Waldkirch

Anmeldungen und Anfragen an:

Institut für Textiltechnik
Körschtalstrasse 26
D-7306 Denkendorf

Firmennachrichten

Notizen zur Waschmittelverordnung

Gesetzliche Vorschriften:

Alle Wasch- und Reinigungsmittel, die in die Schweiz eingeführt oder in der Schweiz hergestellt werden, müssen die in der «Verordnung über Wasch-, Spül- und Reinigungsmittel (Waschmittelverordnung)» vom 13. Juni 1977 gesetzlich festgelegten Bestimmungen erfüllen und bei der EMPA in St. Gallen angemeldet werden.

Die gesetzlichen Anforderungen betreffen

- die biologische Abbaubarkeit
- die Phosphatdosierung.

Biologischer Abbau:

Unter dem biologischen Abbau organischer Substanzen wird deren Zersetzung in kleinere Bruchstücke und dann in Kohlendioxyd, Wasser und Mineralien verstanden. Dies geschieht im Abwasser vor allem durch die Einwirkung von Mikroorganismen (Bakterien) und deren Enzyme in Gegenwart von Sauerstoff. Die organischen Inhaltsstoffe von Waschmitteln sollen innerhalb der Aufenthaltszeit von ca. 3 Stunden in Abwasserreinigung möglichst vollständig biologisch abgebaut werden. Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen dürfen Waschmittel keine schwer abbaubare organische Bestandteile enthalten. Die Bestandteile müssen nach festgelegten Methoden geprüft und im vorgeschriebenen Mass abbaubar sein.

Phosphate in Waschmitteln:

Was die Phosphate betrifft, dienen sie in Waschmitteln der Wasserenthärtung, der Verhinderung der Kalkbildung, der Erhöhung der Waschwirkung und der Wäsche-schonung.

Bei der Verwendung von Waschmitteln sollen Hausfrauen die auf den Waschmittelpackungen für verschiedene Wasserhärten gemachten Dosierungsvorschriften beachten. Für hartes Wasser wird mehr Waschmittel benötigt als für weiches. Die Waschmittelhersteller sind gemäss Waschmittelverordnung verpflichtet, diese Dosierungsangaben anzubringen. Gesetzlich festgelegte Phosphatgrenzwerte dürfen dabei nicht überschritten werden. Diese Grenzwerte wurden in eingehenden Untersuchungen ermittelt und sie entsprechen den wasser-technisch erforderlichen Phosphatmengen.

Wenn Waschmittel und die darin enthaltenen Phosphate in zu geringen Mengen dosiert werden, vermögen sie das Wasser nicht zu enthärten und es bilden sich in Wäsche und Waschmaschine Kalkrückstände.

Phosphate und Gewässer:

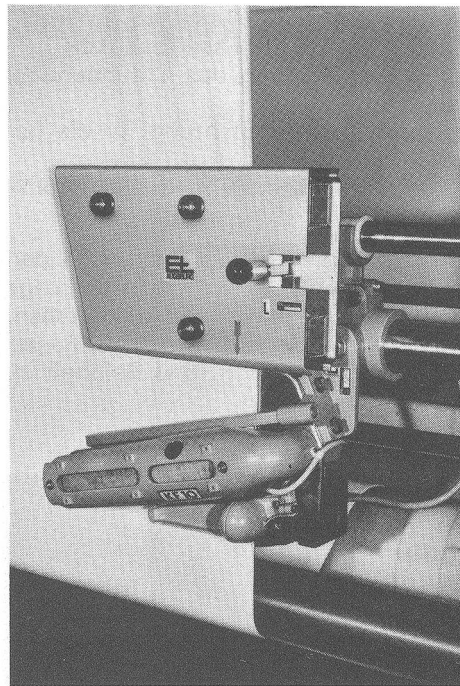
Phosphate sind in Gewässern unerwünscht, weil sie als Düngemittel (Phosphatdünger) wirken und zu verstärktem Algenwachstum (Eutrophierungserscheinungen) führen.

Phosphate, die in die Gewässer gelangen und als Minimumfaktor innerhalb der Nährstoffanteile für den Aufbau pflanzlicher Substanzen erkannt wurden, stammen aus natürlichen und zivilisatorischen Komponenten. Bei den natürlichen Phosphatquellen ist die Erosion phosphathaltiger Mineralien, sowie die Zersetzung von orga-

nischen Materialien, die meistens phosphathaltige organische Stoffe enthalten, zu erwähnen. Die zivilisatorisch bedingte Phosphatzufuhr stammt aus der Landwirtschaft, insbesondere von intensiv bewirtschafteten Wiesen und Äckern, sowie aus industriellen und häuslichen Abwässern.

Die Phosphate in häuslichen Abwässern sind vor allem auf Waschmittel und menschliche Abgänge (Fäkalien) zurückzuführen. Jeder Mensch scheidet pro Tag 2–3 g Phosphor aus, womit mehrere tausend Liter Wasser gedüngt werden. Dies allein würde zu einer Überdüngung der Seen führen. Phosphate müssen aus Abwässern durch Fällungsreinigung in Abwasserreinigungsanlagen möglichst vollständig eliminiert werden. Bei Anlagen im Einzugsgebiet von Seen darf, gemäss der «Verordnung über Abwassereinleitung», die Konzentration von 1 mg Phosphor pro Liter eingeleitetem Wasser nicht überschritten werden. Für die Sanierung und Reinhaltung der Seen ist für jeden einzelnen See die maximale Phosphatbelastung zu ermitteln und die tolerierbaren Phosphor-Restkonzentrationen durch konsequent durchgeführte technische Massnahmen einzuhalten.

Dr. H. Brüscheiler
EMPA
CH-9001 St. Gallen

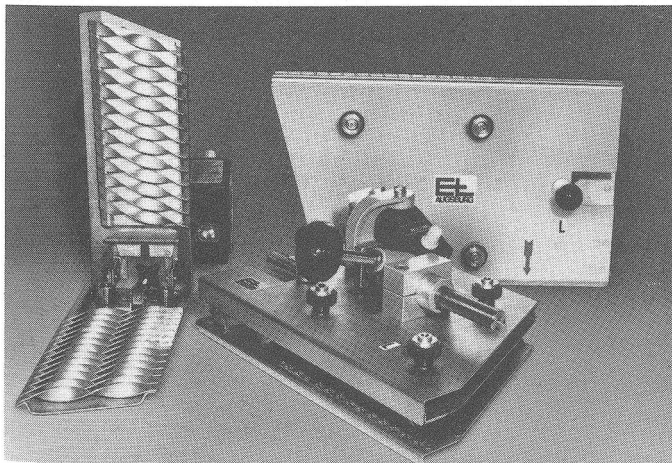


Mechanischer Kantenausstreifer LS 20 in Kombination mit Warenbahnführer KF 106

bei verschiedenen Waren durchaus eine interessante Alternative gegeben. Gute Ausstreifwirkung ohne zusätzliche Fremdenergie, einfache Bedienung und weitergehende Wartungsfreiheit sind einige besondere Merkmale des neuen Gerätes.

Erhardt + Leimer KG
D-8900 Augsburg 1

Neuer mechanischer Kantenausstreifer



Mechanische Kantenausstreifer

Faltenlauf und eingerollte Kanten oder umgeschlagene Leisten verursachen bei vielen Prozessen und Verfahren innerhalb der Textilausrüstung Veredlungsfehler und oftmals Beschädigungen an Ware und Maschine. Um dies zu vermeiden, haben wir unser umfangreiches Programm an bewährten Ausroll- und Ausstreifgeräten mit einem neuen mechanisch arbeitenden Kantenausstreifer ergänzt.

Dieses Gerät kann zwar unsere bekannten motorisch angetriebenen Leistenauströller und insbesondere unsere universell einsetzbaren pneumatisch arbeitenden Kantenausstreifer nicht in allen Fällen ersetzen, jedoch ist

Testex AG, Zürich: Erweiterung der Faserprüfungen

Jahrzehntelang beschäftigte sich die in Zürich ansässige ehemalige Seidentrocknungsanstalt vornehmlich als Prüflabor für die einheimische Seidenindustrie. Das hat sich nun unter der neuen Geschäftsleitung des Unternehmens deutlich gewandelt: Textilingenieur Raimar Freitag erläutert das beträchtlich erweiterte Dienstleistungsangebot der «mittex».

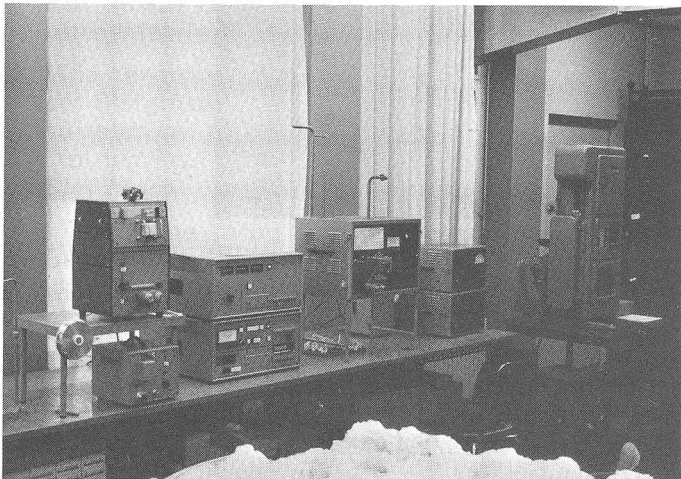
Eine kleine Marktuntersuchung ergab, dass in der Schweiz auf dem Gebiet der Baumwollfaserprüfung noch eine erhebliche Marktlücke vorhanden ist, da noch lange nicht alle Spinnereien über ein komplettes Faserlabor verfügen oder sogar ohne ein solches arbeiten. Die positiven Reaktionen auf die erwähnte Umfrage der Testex AG führten zur Entscheidung der Geschäftsleitung, auf das Gebiet der Baumwollfaserprüfung vorzustossen.

Neue Apparate

Die Räumlichkeiten im firmeneigenen Gebäude an der Gotthardstrasse in Zürich sind den erweiterten Serviceleistungen angepasst worden, darunter fiel auch die Installation einer Klimaanlage. Die Testex verfügt heute über folgende Prüfgeräte:

- Micronaire zur Prüfung der Faserfeinheit
- Presley-Tester für die Prüfung der Faserfestigkeit
- Shirley-Analyzer für die Messung des Staubgehalts, bzw. der Schalenanteile
- Spinlab-Fibrograph mit Zusatzeinrichtung für die Bestimmung des Reifegrades
- Shirley-Maturity-Tester zur Bestimmung des Causticair-Wertes

Sobald die Firma Spinlab ihren Zusatzcomputer für den Verkauf freigibt, wird die Testex AG auch in der Lage sein, auf dem Fibrograph Stapeldiagramme herzustellen. Das neue Testlabor ist also in der Lage Feinheit, Faserlänge, Festigkeit, Dehnung, Reifegrad und Reinheit zu bestimmen und exakt anzugeben.



Messinstrumente für die Garnprüfung

Chancen und Ziele

Die Unternehmensleitung erwartet über das kurz skizzierte Spezialgebiet der Baumwollfaserprüfung hinaus Sekundäraufträge von Baumwollspinnereien und -webereien. Primär sind jedoch mit dem ausgebauten Dienstleistungsangebot die Spinnereien angesprochen. Über das neue Angebot hinaus ist die Testex AG zusätzlich in der Lage, weitgehend an Garnen, Geweben und Fertigartikeln alle anfallenden Prüfungen auszuführen. Bedarf für solche Prüfungen besteht auch in der Bekleidungsindustrie und auf der Stufe Detailhandel.

Vorläufig ist das Unternehmen mit dem Schritt in die Baumwollfaserprüfung vollauf beschäftigt. Geschäftsleiter Freitag hat sich jedoch auf mittlere Frist weitere Ziele gesetzt. So wird dabei an einen intensiveren Kontakt mit der Wirkerei/Strickereiindustrie gedacht, für die in neutraler Form Prüfungsunterlagen für einen optimalen Garneinkauf erarbeitet werden können. R. Freitag betrachtet als sein persönliches Ziel die möglichst rasche Abwicklung der übertragenen Aufgaben, ein faires Verhältnis Preis/Leistung und die Pflege echter, partnerschaftlicher Beziehungen.

Nachzutragen bleibt, dass die Testex auch unter neuer Leitung, trotz erweitertem Tätigkeitsfeld, den Belangen der traditionsreichen Seidenindustrie wie bisher zur Verfügung steht. Auf diesem Sektor besitzt das Unternehmen ja reiche Erfahrung.

P. Schindler

Cerberus erwirbt U.S.-Sicherheitsfirma

(cpd) Die Cerberus AG in Männedorf (Schweiz), eine Tochtergesellschaft der Elektrowatt, hat die *Arrowhead Enterprises Inc., New Milford/Conn.*, erworben, eine der massgebenden U.S.-Firmen auf dem Gebiete des Intrusionsschutzes. Die Arrowhead erzielt im Sektor Sicherheitsanlagen gegen Einbruch und Überfall einen Umsatz von 12,5 Mio. \$ und verfügt neben einer eigenen Entwicklung und Fabrikation über eine gut eingespielte Verkaufsorganisation. Sie beschäftigt 215 Mitarbeiter.

Die Übernahme erfolgte im Rahmen eines konsequenten Ausbaus des Produktbereiches Sicherheits-Systeme. Sie soll dazu beitragen, die Position von Cerberus in den USA, dem grössten geschlossenen Sicherheits-Markt, weiter zu festigen.

Rechnerunterstützte Zeichentechnik – RZT 8000

Die Nestler Zeichentechnik-Werke, 7630 Lahr/Schwarzwald überraschen mit einem neuen Zeichensystem, das die bisher in Anwendung befindlichen – auf manuelle Erstellung ausgerichteten Arbeitsmethoden – maschinell-elektronisch unterstützt.

Eine Arbeitstechnik, die mit der Textverarbeitung vergleichbar ist, die sich jedoch ausschliesslich auf den Bereich «Technisches Zeichnen» konzentriert.

Die Nestler Technologie RZT 8000 beschreitet dabei einen vom CAD-System unabhängigen Weg. Es belässt dem technisch Zeichnenden die bisherige Arbeitswelt: Zeichenbrett und Laufwagenmaschine. Geändert wurde das Holzzeichenbrett. Es wurde durch eine Digitalisierplatte mit angeschlossenem Rechner ersetzt; der bisherige Bleistift so modifiziert, dass jede gezeichnete Linie beim Entstehen automatisch erfasst und gespeichert wird. Der angeschlossene Plotter (er kann mehreren Systemen zur Verfügung stehen) erstellt schliesslich die fertige Reinzeichnung in Tusche. Die Zeichentätigkeit und damit verbundene Datenerfassung werden gleichzeitig über einen Bildschirm kontrolliert.

Der grosse Vorteil des RZT-Systems 8000: Es benötigt keine Zusatz-Software. Standardsymbole wie Zeichen- und Schriftschablonen-Symbole, aber auch Werksnormen oder oft wiederkehrende Zeichnungsdetails werden einmal vom Anwender gezeichnet und dadurch automatisch digitalisiert und archiviert. Auf diese Weise entsteht automatisch eine eigene Programmbibliothek, die beliebig – jederzeit – verändert werden kann.

Die neue Technologie wurde durch die Mikroprozessoren ermöglicht. Mit dem System 8000 entstand eine dem Menschen dienende Zeichentechnik mit mehr Freiraum für das eigentliche Erfinden – also Kreativ-Tätigkeit. Ausserdem verbessert das System den Mensch-Maschine-Dialog.

Vertrieb:
Ozalid AG
Herostrasse 7
8048 Zürich

Ein Berber mit Klasse und Rasse

Unter der Bezeichnung Alpina-Turmalin, lancieren die Alpina-Teppichwerke AG, Wetzikon eine neuartige Tufing-Berberqualität für gehobene Ansprüche. Der Teppich besticht insbesondere durch seinen rustikalen Handspinn-Effekt und den stabilen, griffigen Charakter.

Alpina-Turmalin ist aus einem hochwertigen Schurwoll-Garn mit speziellen Effektfäden hergestellt und besticht durch eine ausgesprochen gelungene Melierung mit Kontrastnuppen. Das Warenbild darf nicht nur als optisch wirkungsvoll, sondern gleichzeitig als besonders fleckenunempfindlich bezeichnet werden. Die 420 cm breite Ware mit einem Poleinsatzgewicht von ca. 1300 g/m² ist auch für Räume mit Fussbodenheizung geeignet. Angeboten wird Alpina-Turmalin in 5 Standardfarben. Alles in allem: Eine attraktive Qualität der oberen Komfortstufe, die unter den Freunden behaglichen Wohnens und natürlicher Materialien zweifellos Beachtung finden wird.



Attraktive neue Teppich-Kreation für die Liebhaber behaglichen Wohnens mit natürlichen Materialien: Alpina-Turmalin, eine hochwertige Schurwoll-Qualität mit rustikalem Handspinn-Effekt.

Foto: Alpina-Teppichwerke AG, Wetzikon

Jubiläum

25 Jahre F. W. Brinkmann in der Schweiz



Bild: Hugo Lüscher

Die Story begann – wie könnte es in der Bekleidungsbranche anders sein – an der Herren-Mode-Woche in Köln. Im Herbst 1956 begegneten sich dort F. W. Brinkmann aus Herford und Hugo Lüscher, Inhaber einer Textil-Agentur in Zürich. Aus kleinen und bescheidenen Anfängen entwickelte sich eine langjährige und freundschaftliche Zusammenarbeit, die beiden Partnern Erfolg und Wertschätzung brachte.

Hugo Lüscher begann Ende der 40-er Jahre seine Vertretertätigkeit, zuerst im Stoffbereich, um später dann auf HAKA und DOB umzustellen. So werden bis heute international bekannte Markenprodukte betreut. Bereits 1952 entstand ein eigener «Showroom», Beweis für Weitsicht und Gefühl für die Einkaufsbedürfnisse des Handels.

In Herford schätzt man seine realistischen und abgewogenen Marktbeobachtungen, sein sicheres Gefühl für verkaufsstarke Impulse. So lösten seine Anregungen oft neue Strategien und Produkt-Ideen aus. Daher ist es auch verständlich, dass Hugo Lüscher – nebst der sorgfältigen Betreuung der bewährten LORD-Kollektion – mit Begeisterung und Engagement sich hinter die Einführung der «bugatti-Linie» stellte. Der Verkaufserfolg gab ihm recht.

Die freundschaftliche Zusammenarbeit bot menschlich den notwendigen Hintergrund, auf dem eine so lange, intensive und erfolgreiche Arbeitsgemeinschaft wachsen konnte. Hugo Lüscher genießt aber nicht nur die Wertschätzung seines deutschen Partners, sondern auch das Vertrauen des Schweizer Detailhandels. Wir wünschen dem Jubilar weiterhin Erfolg und damit dem Hause Brinkmann eine sichere, gefestigte und sympathische Marktpräsenz in der Schweiz.